

Großlobming, im Geisthale, zu St. Margareten bei Knittelfeld, zu St. Georgen ober Murau und auf dem mittelfärntnischen Zollfelde gefunden. Gruter p. 520. n. 4. p. 718. n. 2. Adnamus (Cacusius) steht zu St. Johann außer Gurf und zu St. Michael außer Wolfsberg in Kärnten. — Carinthia 1819. N. 1. 1820. N. 19. — Jahrb. d. Literat. B. 46. p. 40. Resilla ist auf diesem Steine einzig; auch auf andern Römermonumenten liest man nur Resius und Resia.

St. Andrae im Sausal.

Man hat daselbst Münzen von Hadrianus Antoninus Pius gefunden.

Zu Anger, Marktstellen an der Feistritz,

befindet sich in der Gräzergasse, am Hause mit der Jahrzahl 1588 bezeichnet, als Eingangsstufe in das Haus, ein antiker Stein. Aus dem Quadratsfelde in der Mitte ist die ehemalige Inschrift ganz vertilgt. Im Dreieckraume darüber erscheint noch sehr kenntlich der Adler mit ausgebreiteten Flügeln. Die Steinart ist von dem bei andern Römerdenkmahlen in der Steiermark sonst durchaus gewöhnlichen weißen Urkalksteine verschieden.

* * *

Daß in diesem Orte einst mehrere römische Denkmähler bestanden hatten, darf man aus den römischen Antiken und Monumenten in der näheren Umgebung von Anger zu Stubenberg, St. Johann bei Herberstein und zu Weiß; aus den Römersteinen, welche einst im Dorfe Rabenwald, oberhalb Anger; aus der Meilensäule, die ehemals auf den Abhängen des Berges Rabenwald, und aus der Sage, daß einst von Pöllau über den Rabenwaldberg eine Römerstraße geführt habe, mit Grund vermuthen. Bei solchen Andeutungen braucht man eben kein besonderes Gewicht auf die Sage zu legen, daß die alte Kirche jenseits der Feistritz bei Anger ein römisches Jagdhaus gewesen sey.

Arnfels bei Leutschach.

I. O. M. VENUSTINVS. SVM. PONTIF. SIGNVM. L. ARVP.
CVLTORIBVS. CVM. BAS.

Dieser inschriftliche Denkstein findet sich gegenwärtig nicht mehr in Arnfels; auch scheint die hier angegebene Inschrift desselben nicht in ihrer ursprünglichen Gestalt erhalten worden zu seyn. Vermuthungsweise dürften die Siglen derselben folgender Massen geordnet und gelesen werden müssen:

Jovi Optimo maximo. Venustinus. Summus pontifex, Loci Arupii cultoribus Signum cum basi (posuit). Dies Denkmahl wäre demnach dem Jupiter zu Ehren von dem Oberpriester Venustinus für die Bewohner von Arupium als Standbild mit dem Sockel aufgerichtet worden. — Den römisch ungewöhnlichen Ausdruck Summus Pontifex erklären wir für Pontifex maximus, oder Pontifex major?

Ist übrigens dies Denkmahl ächt, so scheint Arnfels in der Römerepoche Arupium genannt worden zu seyn; es darf aber keineswegs

mit jenem Arupium (Aurupium) verwechselt werden, welches Strabo unterhalb der Save in die krainerischen Gebirge versetzte.

In neuester Zeit ist zu Arnfels ein Grabhügel mit antiken Gegenständen aufgeschloffen worden.

Die Römermonumente zu Samlitz, Leibnitz, Kleinstätten, Sibiswald und Schwamberg bezeugen übrigens kräftigst die uralte Bewohnung aller Gegenden um Arnfels umher. Ein Venustinus kommt zu Salzburg vor. Juvavia. p. 58. — Megiser führt diese Inschrift von Kärnten an. Valvasor, Krain. II. p. 238.

Im Markte **Mussee.**

Im Hause des Walcherbäckers Nr. 139, links neben der Hausthür, findet sich ein weißer Quarzstein mit folgenden plastischen Gebilden eingemauert: Zwei einander gegenüberstehende, bis an die Oberschenkel sichtbare Männer in eigenthümlichen Röcken mit aufrecht und auseinanderstehenden Halskragen. Einer derselben eine viereckichte, oben offene Kiste (Kufe), der Andere in der Rechten einen Henkelkrug, in der Linken einen Becher haltend. Unterhalb der Kufe und des Bechers sind zu beiden Seiten zwei Töpfe mit auseinanderstehenden Henkeln gemeißelt. Keine Inschrift hat sich erhalten, wodurch die Bedeutung dieses plastischen Gebildes bestimmter angedeutet würde. Unzweifelbar aber deutet dies Denkmahl sprechend genug auf die in den Gegenden um Mussee und dessen Salzbergen einheimischen Halaunen, Haller, Hallinger, Hellinger, und auf deren Hauptbeschäftigung, die Bearbeitung der Salinen und das Salzsieden. Kufe, Becher, Krug und Sudtöpfe sind, auch ohne Inschrift, laut genug redende und sich aussprechende Symbole.

Die Römersteine zu Admont, Rotenmann, Liezen, Schladming, auf dem Pötschenberge und in Ischl, endlich der sich selbst aussprechende Name der Halauner des Ptolomäus verbürgen die urälteste Bewohnung aller Gegenden um Mussee.

Bruck an der Mur.

Eine Münze aus Erz „Trajanus.“

Im Marktflecken **Büschelsdorf.**

An der äußeren Kirchenmauer, mit kaum, und nur theilweise mehr lesbaren Inschrift, folgender Römerstein: Gruter, p. 878.

MALEIVS. ATRESO. FIL. ... NS. LXXX. D. LASSIA. Q
FIL. BRVT. VIX. AN. FEC.

Der Name Maleius steht auf diesem Steine einzig; auf anderen Römersteinen überhaupt werden nur Malius, Malia, Mallius, Mallia, gelesen. Die ähnlichen Namen Malai (Malaius) kommen auf einem Denksteine im Geisthale vor. Ein Mualeius bei Gruter, p. 131. n. 2. — Der landeseingeborne Maleius, Sohn des Atreso, scheint demnach in seinem achtzigsten Jahre, und Quinta Lassia ihrem kaum Ein Jahr alten Sohne dies Denkmahl gesetzt zu haben.